

URVERSAMMLUNG VOM 27. FEBRUAR 2001

PROTOKOLL

Datum: Dienstag, 27. Februar 2001

Zeit: 20.00 - 22.15 Uhr

Ort: Gemeindesaal

Anwesend: 59 Personen, darunter alle Gemeinderatsmitglieder:
Robert Guntern, Christoph Bürgin, Rafael Biner, Mario Julen, Franziska Lutz-Marti, Bernard Perren und Walter Willisch

Vorsitz: Robert Guntern, Gemeindepräsident

Protokoll: Peter Bittel, Leiter Verwaltung

1. BEGRÜSSUNG

Der Gemeindepräsident heisst die 59 anwesenden Bürgerinnen und Bürger zur heutigen ordentlichen Urversammlung herzlich willkommen.

2. EINBERUFUNG

Gesetzliches (GGO = Gesetz vom 13.11.1980 über die Gemeindeordnung)

Bei der Erneuerung der Gemeinde-Exekutive kann die Bekanntgabe des Voranschlags um 60 Tage hinaus geschoben werden. Der Gemeinderat machte von dieser gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch (Art. 7 GGO).

Die Einberufung der heutigen Versammlung erfolgte im Sinne der Bestimmungen von Art. 7, 9, 10 & 11 (GGO).

Information

Die Einladung zur heutigen Versammlung ist in den Gemeinde-Anschlagkästen, im Walliser-Bote sowie im Internet publiziert worden.

Zusätzlich erhielt die Bevölkerung die Einladung, die Traktandenliste sowie die Botschaften zu den traktandierten Sondergeschäften zusammen mit der Budgetbrochure zugestellt.

3. TRAKTANDEN

- A) Protokoll vom 25. Mai 2000
- B) Finanzplanung 2001 - 2005
- C) Steuerindexierung: Verzicht auf den Ausgleich der Kalten Progression
- D) Veräusserung von Finanzvermögen (Wertschriften)
- E) Voranschlag 2001:
 - Einwohnergemeinde
 - Wasserversorgung
- F) Wahl des Kontrollorgans (Art. 74 GGO)
- G) Verschiedenes

Organisation

Im Interesse eines speditiven Versammlungsverlaufes unterbreitet der Vorsitzende folgende Vorschläge:

- ⇒ Was in der Broschüre bereits beschrieben ist, soll nicht noch einmal im Detail erläutert werden.
- ⇒ Die Redezeit der einzelnen Votanten soll sich auf fünf Minuten beschränken.
- ⇒ Die Ratsmitglieder werden im Sinne der neuen Verwaltungsreorganisation in die Budgetpräsentation miteinbezogen.

Die Versammlung nimmt von den Vorschlägen zustimmend Kenntnis.

4. STIMMENZÄHLER

Zu Stimmenzählern werden die Herren Jürg Biner und René Biner ernannt.

5. PROTOKOLL

Jürg Biner konkretisiert sein Votum vom 25. Mai 2000 EWZ AG: Die jährlichen Abschlusszahlen der einzelnen Betriebszweige (Energie, Installationen, Tele-Info etc.) müssten im Sinne einer klaren Transparenz erfolgsmässig getrennt ausgewiesen werden.

Stellungnahme des Vorsitzenden: Die EWZ AG ist eine privatrechtliche Aktiengesellschaft. Die Urversammlung ist demnach nicht befugt, über die EWZ-Geschäfte zu befinden. Es wird in dieser Sache auf die verschiedenen Staatsratsentscheide verwiesen.

Der Vorsitzende wird dem Votanten ausserhalb der heutigen Versammlung eine konkretere Stellungnahme abgeben.

Jürg Biner regt an, das Protokoll der Urversammlung künftighin im Internet zu publizieren.

Stellungnahme des Vorsitzenden: Das Protokoll der Urversammlung ist öffentlich. Eine Publikation im Internet ist sinnvoll und soll in Zukunft auch erfolgen.

Energiereglement

Der Staatsrat hat das Gemeindereglement über die Energieversorgung am 11. Januar 2001 vorbehaltlos genehmigt.

Gemeindehaus

Der Kauf und die Finanzierung des Gemeindehaus-Anteils der Burgergemeinde ist am 05. Dezember 2000 verurkundet worden. Die Homologation durch den Staatsrat wird in den nächsten paar Wochen erwartet.

Genehmigung

Das Protokoll der Urversammlung vom 25. Mai 2000 wird einhellig genehmigt.

6. FINANZPLANUNG 2001 - 2005

6.1 Die veränderte Situation auf dem Kapitalmarkt

Peter Bittel, Leiter Verwaltung

BISHERIGE SITUATION

Bis vor kurzem galten die Gemeinden als erstklassige Schuldnerinnen. Die Finanzierung von Investitionen bzw. die Refinanzierung war völlig unproblematisch.

Die Gemeinde konnte dadurch zahlreiche wichtige Investitionen (Wachstum- und Entwicklungsbedarf) tätigen. Zwangsläufig nahm dadurch auch die Verschuldung zu.

DER FALL LEUKERBAD - MASSNAHMEN

Sensibilisierung Kantonsregierung

Mit der Finanzproblematik Leukerbad befürchtete der Gemeinderat um die zukünftige Gemeindebonität und die anteilmässige Übernahme des ESG-Kreditquotenanteils von Leukerbad. Schliesslich war man besorgt um das Image von Zermatt.

In diesem Sinne richtete sich der Gemeinderat im November 1998 an den Walliser Staatsrat.

RATINGAUFTRAG

Im April 1999 erteilte der Gemeinderat der Com-Rating in Zollikon einen Ratingauftrag.

Die Gemeinde Zermatt erhielt die Bewertung B, was einem BBB-Rating der international tätigen Ratingagenturen entspricht.

Das Rating dient in erster als Beweis, wonach die Gemeinde Zermatt nach wie vor in der Lage ist, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

DAS PROBLEM ESG

Die erschwerte Situation der ESG führte zu einem Emissions-Stopp. Genauer gesagt: Die ESG nimmt keine Anschluss-Refinanzierungen mehr vor.

DIE HALTUNG DER KREDITGEBER

Die zahlreichen Negativmeldungen über Leukerbad und später auch über Zermatt bewirkten eine allgemeine Zurückhaltung auf dem Kapitalmarkt gegenüber Walliser Gemeinden - in verstärktem Masse gegenüber Tourismusgemeinden.

Die Kreditgeber forderten höhere Erträge, bessere Cashflow-Werte, Schuldenabbau u.a.

FINANZPLANUNG

Die Gemeinde beschleunigte die Überarbeitung ihres neuen Finanzplanes für die Periode 2001 - 2005. Die darin anvisierten Ziele sind:

- ⇒ Ausgeglichener Haushalt
- ⇒ Steigerung der Ertrags- und Cashflow-Werte
- ⇒ Zurückhaltung im Investitionssektor
- ⇒ Erhöhter Schuldenabbau

"DER HEISSE HERBST" - VORZEITIGE ESG-KREDITABLÖSUNG

In dieser allgemein schwierigen Refinanzierungsphase kündigte die ESG die Kreditserie 60 (Laufzeit 01.12.1992 - 04.12.2002) vorzeitig auf den 04. Dezember 2000. Die Gemeinde Zermatt war an dieser Serie mit CHF 5,0 Mio. beteiligt.

Erst nach intensiven Bemühungen und so zu sagen im letzten Moment, konnte die Refinanzierung sicher gestellt werden.

KURSKORREKTUR

Der Gemeinderat hat bereits vor einiger Zeit im Gemeindehaushalt eine Kurskorrektur eingeleitet. Zu den wesentlichen Massnahmen zählen:

- ⇒ Umwandlung Finanzvermögen in Verwaltungsvermögen (Terrain Obere Matten)
- ⇒ Vornahme von Sonderabschreibungen auf Risikowerte (WEG-Aktien)
- ⇒ Erhöhung der Selbstfinanzierung
- ⇒ Budgetierung ohne Neuverschuldung
- ⇒ Schuldenabbau

ZUKUNFTSSTRATEGIE

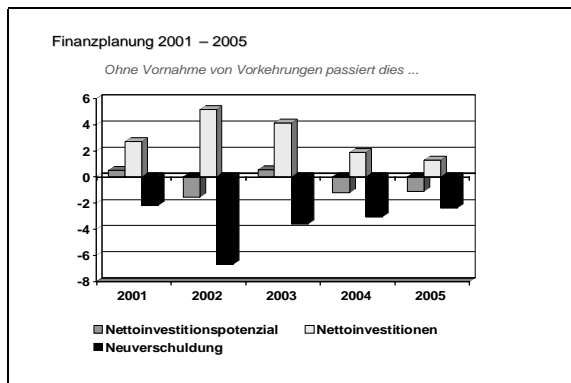
Die Finanzpolitische Zukunftsstrategie des Gemeinderates darf nur lauten:

Leitgedanke: Vertrauensbildung
 Zielsetzung: Sicherstellung der zukünftigen Refinanzierungen
 Herstellung eines langfristigen Haushaltsgleichgewichtes

Konkrete Massnahmen: Schuldenabbau
 Zurückhaltende Investitionspolitik
 Drosselung der Konsumausgaben
 Bessere Ausschöpfung der Ertragspotentiale
 Veräusserung von Finanzvermögen

6.2 Die Finanzplanung in effektiven Zahlen

Werner Biner, Leiter Finanzen

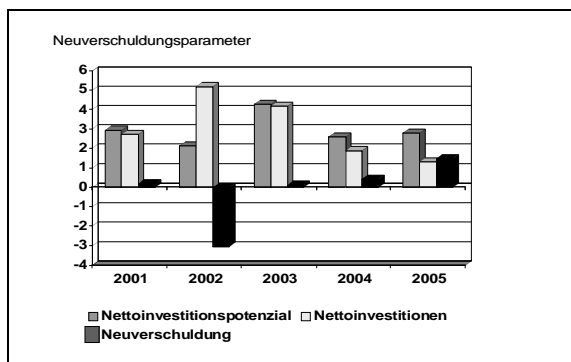


Finanzplanung 2001 -2005

Planungsgrundlagen

Bezeichnung	PL2001	PL2002	PL2003	PL2004	PL2005
○ Allg. Teuerung	2 %	2 %	3 %	3 %	3 %
○ Personal	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %
○ Sachen	0.1 %	0 %	0 %	0 %	0 %
○ Steuern à (ab 01.01.2001 Inkrafttreten Neues Steuergesetz)					
- Koeffizient	1.3	1.3	1.3	1.3	1.3
- Natürliche	1 %	1 %	3 %	3 %	3 %
- Juristische	1 %	2 %	2 %	2 %	2 %
- Übrige	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
○ Zinsen Festdarlehen	5.5 %	5.5 %	5.5 %	5.5 %	5.5 %
○ Veräusserung FM	2.95 Mio	-	1.93 Mio	-	-
○ Gebührenerhöhungen					
- Kehricht	-	1.2 Mio	-	-	-

(Bedingt durch die Folgekosten der neuen Abfallbeseitigung wird voraussichtlich eine ca. 60 %-ige Anpassung notwendig)



Planungsübersicht (Teil 1)

In 1000 Franken	2001	2002	2003	2004	2005
Ertrag	37'130	37'419	38'685	38'209	38'585
- Ertrag LaufendeRG (ohne Steuern) *	17'661	17'726	18'422	17'359	17'132
- Steuerertrag	19'469	19'693	20'263	20'850	21'453
Aufwand	34'817	37'491	37'545	37'564	37'394
- Personalaufwand	8'743	9'006	9'366	9'740	10'130
- Sachaufwand	5'645	5'757	5'930	6'108	6'291
- Schuldzinsen	3'457	3'506	3'502	3'613	3'571
- Übriger Aufwand *	13'807	15'825	15'235	14'719	14'192
- Abschreibungen	3'165	3'397	3'512	3'384	3'210
Ertragsüberschuss	2'313	-72	1'140	645	1'191
Aufwandüberschuss					
Cashflow	5'478	3'325	4'652	4'029	4'401

(inkl. interne Verrechnungen)

7. STEUERINDEXIERUNG - VERZICHT AUF DEN AUSGLEICH DER KALTEN PROGRESSION

*Robert Guntern, Gemeindepräsident
Werner Biner, Leiter Finanzen*

Sachverhalt

Gemäss Art. 178 des Steuergesetzes gilt folgende Regelung: Jedes Mal, wenn der Index der Konsumentenpreise um 10% steigt, sind die Gemeindesteueransätze automatisch auf um 10% gestiegene Einkommen anwendbar.

Am 01. Januar 2001 wurde der 10%-ige Anstieg erreicht, nachdem die 144,4 Punkte-Marke überschritten wurde.

Ohne Urversammlungsbeschluss würde die Steuerindexierung demnach automatisch von 135% auf 145% angepasst. Der Bürger käme dadurch in den Genuss einer Steuerentlastung.

Für die Gemeindekasse hätte diese Indexierung eine Steuereinbusse von rund CHF 0,25 Mio. zur Folge. Der gegenwärtig angespannte Finanzhaushalt vermag diesen Steuerausfall nur schlecht zu verkraften.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, auf den Ausgleich der Kalten Progression zu verzichten.

BESCHLUSS

Über das Geschäft wird im Sinne von Art. 15 GGO offen abgestimmt.

Das Ergebnis lautet: 35 JA, 4 NEIN, 3 ENTHALTUNGEN

Somit ist der Antrag des Gemeinderates angenommen.

8. VERÄUSSERUNG VON FINANZVERMÖGEN (WERTSCHRIFTEN)

*Robert Guntern, Gemeindepräsident
Werner Biner, Leiter Finanzen*

Vgl. Ausführungen zur Thematik: "Die Wende auf dem Kapitalmarkt"

Die 1999 fällig gewordenen Darlehen konnten zwar zurückbezahlt, nicht aber mittels üblicher Anschlussdarlehen vollständig refinanziert werden. Den im laufenden Jahr fällig werdenden Versicherungsdarlehen dürfte das gleiche Schicksal widerfahren.

Damit der Gemeindehaushalt nicht in eine Liquiditätskrise gerät und sich für die Zukunft wiederum eine optimale Bonitätsgrundlage schaffen kann, ist die Veräusserung von Finanzvermögen unumgänglich.

Konkret will die Gemeinde dreitausend Bergbahnaktien veräussern - in erster Linie als Dreierpaket à CHF 3'300.-- (dreitausenddreihundert). Ein Paket umfasst je ein Titel der Matterhornbahnen AG, der Standseilbahn Zermatt Sunnegga AG und der Zermatter Rothornbahn AG. Innerhalb des Dreierpakets gibt es keine Preisabstufung.

Die Wertschriften sind zum Nominalwert von CHF 500.-- (fünfhundert) pro Titel bilanziert.

Geschätzter Realisationswert: CHF 3,3 Mio.

Gemäss Art. 16 GGO überschreitet das Geschäft die Kompetenzgrenze des Gemeinderates.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, dreitausend Bergbahnaktien zu veräussern.

Wortmeldungen

Max Schaller: Der Preis von CHF 1'100.-- pro Aktie ist zu hoch, die Titel werden nicht über CHF 900.-- gehandelt.

Stellungnahme Leiter Finanzen:

Die Titel werden sehr unterschiedlich gehandelt. Teilweise liegen die Preise über der festgesetzten Marke von CHF 1'100.--. Der Beweis dafür: Von einzelnen Zermatter Bergbahngesellschaften sind zur Zeit keine Wertschriften erhältlich.

Schlussendlich ist es auch ein Akt der Fairness, im Interesse des Ortes mit einheitlichen Preisen aufzutreten.

Orlando Truffer: Dieser Aktienverkauf schlägt sich auf den Zinsertrag nieder. Wie hoch ist dieser Ausfall pro Jahr?

Stellungnahme Leiter Finanzen:

Zur Zeit ca. CHF 38'000.-- pro Jahr

BESCHLUSS

Über das Geschäft wird im Sinne von Art. 15 GGO offen abgestimmt.

Das Ergebnis lautet: 42 JA, 0 NEIN, 2 ENTHALTUNGEN

Somit ist der Antrag des Gemeinderates angenommen.

9. VORANSCHLAG 2001

9.1 Gemeindehaushalt

*Gemeinderatsmitglieder
Leiter Finanzen*

Einleitung - Robert Guntern, Gemeindepräsident

Die Erstellung des Voranschlags 2001 bereitete dem alten und neuen Gemeinderat einiges Kopfzerbrechen.

Umfangreich waren die Vorarbeiten - nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit dem neuen Finanzplan 2001 - 2005.

Die schwieriger gewordene finanzielle Situation hat uns keineswegs im Schläfe überrascht. Sie hat viele Gründe.

Information

Die Kommentare in den jeweiligen Budget- und Verwaltungsberichten haben immer wieder auf die Problematik unserer Tourismusgemeinde hingewiesen. Im Klartext: Die Anforderungen an die Infrastruktur sind enorm, was zwangsläufig auch die Finanzseite belastet.

Investitionen

In den letzten 10 Jahren sind für rund CHF 70 Mio. Investitionen getätigt worden, vorab in den Bereichen: Gemeindehaus-Sanierung (Büros), Raum- und Nutzungsplanung, Lawinenverbauungen, Vispekorrektur, Entflechtung/Sanierung Schulgebäude, Neubau Schulhaus, Bau Kunsteisbahn, Schaffung neuer Freizeitanlagen und Kinderspielplätze, Verbreiten der Schluhmatt- und Seilerstrasse, Bau Bodmenstrasse, Projektierung Strasse zer Bännu (1. Etappe), Bau Wohnhaus Terminal mit Busgarage, Ausbau öffentlicher Verkehr, Bau Abfallwertstoffsammelstelle, Erarbeitung neues Abfallentsorgungskonzept.

Schulden

Die Gesamtschulden beliefen sich im Jahre 1991 auf CHF 58 Mio. Ende 2000 beträgt der Stand der festen Schulden knapp CHF 72 Mio.

Ziele

Die Finanzaufgaben des Gemeindehaushalts zeigen es deutlich. Neben der Weiterführung eines konsequenten Sparkurses müssen auch eine bessere Selbstfinanzierung (Cashflow) sowie ein vermehrter Schuldenabbau angestrebt werden.

Budgetkommentare der Ressortvorsteher

Ressort 1 - Allg. Verwaltung und Finanzen - GP Robert Guntern

Verwaltungsreorganisation	Honorarkosten	CHF 0,043 Mio.
Gemeindehaus	Brandschutzanlagen	CHF 0,049 Mio.
Gemeindepolizei	Einsatzfahrzeug mit Zubehör	CHF 0,03 Mio.
Kreativsymposium	12. Auflage	CHF 0,05 Mio.
Partnergemeinde Alfano	Empfang	CHF 0,025 Mio.
Gemeindesaal	Heizung	CHF 0,1 Mio.
Haus Metro	San. Leitungen, Türen, Fenster	CHF 0,25 Mio.

Ressort 2 - Öff. Sicherheit und Volkswirtschaft - GR Mario Julen

Feuerwehr	Anpassung Sold und Pikettenschädigungen	CHF 0.04 Mio.
Gemeindeführungsstab	Bereitstellung Infrastruktur	CHF 0.05 Mio.

Ressort 3 - Bau und Verkehr - VP Christoph Bürgin

Wanderwege	Unwetterschäden in den Gebieten Trift, Grüne Waasen, Stafel (Gruppe Stadelbau)	CHF 0.2 Mio.
Traktorenstandplatz	Tuftra	CHF 0.032 Mio.
Werkhof	Umbau Elektrofahrzeug Hediger	CHF 0.02 Mio.
Wasserfall Findelbach	Instandstellung in Zusammenarbeit mit der GGB	CHF 0.035 Mio.
Steinmattenweg	Verlegung	CHF 0.132 Mio.
Wiestistrasse	Sanierung 1. Etappe	CHF 0.264 Mio.
Brückengeländer	Ersatzgeländer (Sicherheit)	CHF 0.115 Mio.

Ressort 4 - Bildung - GR Franziska Lutz-Marti

Bildungskosten	Total	CHF 4,5 Mio.
Schülerzahl/Lehrerzahl	760/57	

Entwicklung	Zunehmend im Kindergarten minime Abnahme bei der Primarschule und in der Orientierungsschule	
Mittelfristige Investitionen Räumlichkeiten	Sanierung Dach OS-Schulhaus Ausgliederung oder Ausbau bestehende Schulgebäude	CHF 0.03 Mio.
Projekt Myoko	OS-Delegation von 16 SchülerInnen (Beteiligung der Schüler an den Flugkosten und Sponsorenbeitrag)	CHF 0,032 Mio.

Ressort 5 - Kultur und Freizeit - GR Bernard Perren

Spielplatz Winkelmaten	Einbau Entwässerung	CHF 0,03 Mio.
Sportpavillon Obere Matten	Neue Heizung	CHF 0,032 Mio.
Ortsvereine	Ansporn zu vermehrter Mithilfe bei Anlässen	
Sportanlagen	Ertragssteigerung	

Ressort 6 - Gesundheit und Soz. Wohlfahrt - GR Walter Willisch

Beitrag Regionalspital Visp		CHF 0,39 Mio.
Finanzierungsbeiträge an AHV/IV		CHF 0,28 Mio.
Stiftungskapital Altersheim	2. Abschreibungstranche	CHF 0,192 Mio.
Beschäftigungsfonds	(-CHF 0,032 Mio.)	CHF 0,088 Mio.
Kinderkrippe	lt. Jugendgesetz zwingend - Projekt im Gange	

Ressort 7 - Umwelt und Raumordnung - GR Rafal Biner

Kanalisation Triftweg	Sanierung	CHF 0,03 Mio.
KVA	Ofenrevision	CHF 0,034 Mio.
ARA	Sanierung	CHF 0,035 Mio.
Abwasserleitung	Findeln - Zermatt	CHF 0,3 Mio.
KVA-Umnutzung	Projekt und Alternativen	CHF 0,24 Mio.
KVA-Fahrzeug	Erneuerung	CHF 0,145 Mio.
Friedhof	Erweiterung, Ausgliederung Bergsteigerfriedhof (östlich Kirche)	CHF 0,21 Mio.
GEP - Generelles		
Entwässerungsprojekt	Zwingend für die Zukunftsstrategie	CHF 0,25 Mio.
Vispekorrektur		CHF 0,8 Mio.
		(Subventionsanteil ca. 83%)
Luegelbachverbauung		CHF 0.075 Mio.
Lawinenverbauung Schweifinen		CHF 0,75 Mio.
Verbauung Grüne Waasen		CHF 0,4 Mio.

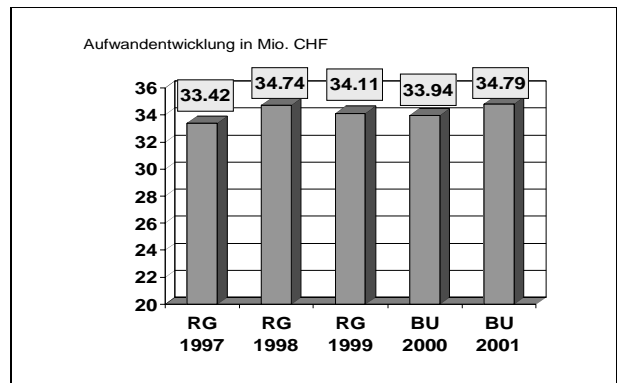
Feststellungen

Die Grenzwerte im Investitionsbereich im Sinne von Art. 16 GGO werden nicht überschritten. Demnach fallen sämtliche Budgetposten in den Kompetenzbereich des Gemeinderates.

Budgetzahlen 2001

Werner Biner, Leiter Finanzen

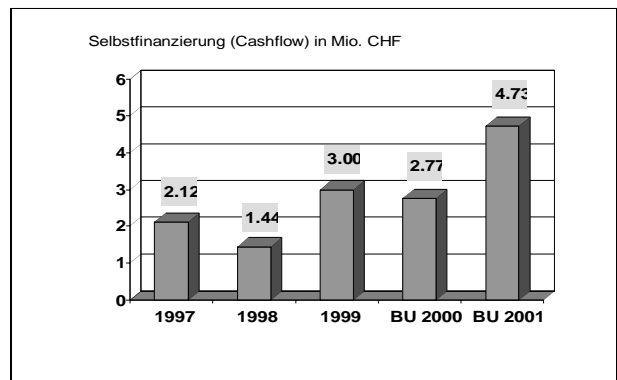
Budgetübersicht	Rechnung 1999	Budget 2000	Budget 2001
in 1000 Franken			
Aufwand Laufende Rechnung	34'115	33'936	34'785
Ertrag Laufende Rechnung	33'717	33'566	36'062
Aufwandüberschuss/ Ertragsüberschuss	-398	-370	1'277
Cashflow (vor Abschreibungen)	2'999	2'767	4'728
Nettoinvestitionen	3'431	1'356	2'545
- Investitionen	5'899	3'629	4'252
- Investitionskostenbeiträge	-2'468	-2'273	-1'707
Finanzierungsüberschuss/ Finanzierungsfehlbetrag	-432	1'411	2'183
Kapitalveränderung	-398	-370	1'277
- Finanzierungsüberschuss/		1'411	2'183
- Finanzierungsfehlbetrag	-432		
- Passivierungen	-5'865	-5'410	-5'158
- Aktivierungen	5'899	3'629	4'252



Grundlagen der Ertragswerte

	Ansatz	Maximum
⊗ Steuerkoeffizient	1.3	1.5
⊗ Indexierung*	135 %	160 %
⊗ Kopfsteuer	CHF 24. —	CHF 24. —
⊗ Feuerwehersatz	2.5 %	CHF 100. —
⊗ Hundesteuer	CHF 100. —	CHF 200. —
⊗ Verzugszins	5 %	5 %

*) Vorbehältlich des Beschlusses der Unversammlung für den Verzicht auf den Ausgleich der Kalten Progression



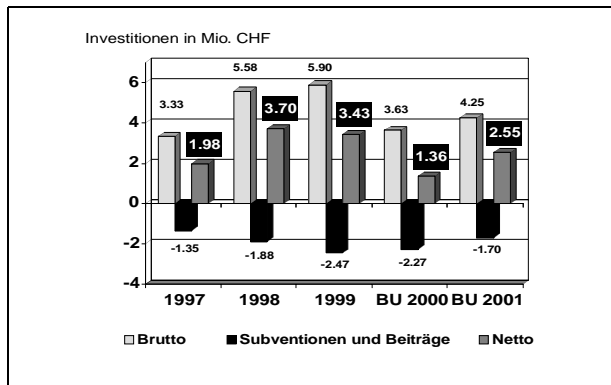
Finanzierungsnachweis

- ⊗ Erstmals seit 1996 wiederum ansprechbarer Cashflow
- ⊗ Aufgrund nicht refinanzierbarer Schuldentilgung: theoretischer Fremdmittelbedarf
- ⊗ Notwendigkeit von Veräusserung Finanzvermögen

⊗ Ertragsüberschuss	CHF	1'277'000
⊗ + Ordentliche Abschreibungen	CHF	3'451'000
⊗ = Cashflow	CHF	4'728'000
⊗ - Pflichtamortisationen	CHF	820'000
⊗ - Schuldentilgungen (nicht refinanzierbar)	CHF	2'950'000
⊗ = Nettoinvestitionspotenzial	CHF	958'000
⊗ - Nettoinvestitionen	CHF	2'545'000
⊗ = Theoretischer Fremdmittelbedarf	CHF	1'587'000

Finanzkennzahlen

	BU 2000	BU 2001	Richtwerte
⊗ Selbstfinanzungsgrad Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen	204.05 %	185.78 %	70 – 100 %
⊗ Selbstfinanzierungsanteil Selbstfinanzierung in % des Finanzertrags	10.28 %	16.12 %	15 – 20 %
⊗ Zinsbelastungsanteil Nettozinsen in % des Finanzertrags	11.18 %	9.10 %	3 – 5 %
⊗ Kapitaldienstanteil Kapitaldienst in % des Finanzertrags	22.83 %	23.32 %	15 – 20 %
⊗ Abschreibungssatz Verwaltungsvermögen	10.00 %	10.00 %	10 %
- Boden Obere Matten	1.50 %	1.50 %	10 %
- Boden Winkelstrassen II	0.00 %	5.00 %	10 %
- Alters- und Pflegeheim (Siftungskapital)	0.00 %	5.00 %	10 %
- Finanzvermögen	2.00 %	2.00 %	2 %



9.2 Wasserversorgung - Voranschlag 2001

Reinhard Perren, Leiter Wasserversorgung

Ergebnis

Der Voranschlag der Wasserversorgung (WVZ) rechnet bei einem Ertrag von CHF 1,877 Mio. und einem Aufwand von CHF 1,718 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von CHF 0,159 Mio.

Der Cashflow beläuft sich auf CHF 0,785 Mio. Das Investitionspotenzial weist eine Grösse von CHF 0,630 Mio. auf.

Investitionen

Folgende Posten bilden die Hauptinvestitionen:

- ⇒ Steueranlage/Fernwirkanlage
- ⇒ Verteilungsnetze
- ⇒ Werkleitung Wegverlegung Aristella
- ⇒ Werkleitung Wichjweg (Teilstück Haus Giretsch-Reservoir Wichje)

Wortmeldungen

Karl Eggen: Aus der Sicht des Kontrollorgans müsste zur Schaffung von zusätzlichen Erträgen gutbetuchte Steuerzahler aquiriert werden. In erster Linie also Personen, die in Zermatt einen steuerrechtlichen Wohnsitz begründen und Grundeigentum erwerben könnten.

Der Gemeinderat müsste hierfür ein geeignetes Umsetzungsinstrument schaffen.

Stellungnahme des Vorsitzenden: Die Gemeindeverwaltung hat bereits Anstrengungen im Sinne des Votanten unternommen. Mit Vertretern des Kantons fanden vor Ort entsprechende Gespräche statt. Die in Aussicht gestellten Massnahmen blieben bis anhin aus. Die Gemeinde bleibt am Ball.

10. WAHL DER KONTROLLSTELLE

Gesetzliche Vorgabe

Gemäss Art. 74 GGO ernennt die Urversammlung ernennt zu Beginn jeder Verwaltungsperiode aus ihrer Mitte ein qualifiziertes Kontrollorgan, das ihr über die Rechnung Bericht erstattet und dem über das kommunale Organisationsreglement ebenfalls die Geschäftsführung übergeben werden kann.

Kandidaten

Fredy Gloor und Hans Wyer erklären sich für eine Wiederwahl in das Kontrollorgan bereit.

Der Dritte im Bunde, Karl Eggen, ist durch seine Einsitznahme in die kommunale Finanzkommission nicht mehr wiederwählbar.

Es werden keine weiteren Vorschläge unterbreitet.

BESCHLUSS

Fredy Gloor und Hans Wyer werden in offener Abstimmung einhellig für eine weitere Legislatur (2001 - 2004) zu Mitgliedern des Kontrollorgans gewählt.

Das dritte Mitglied soll an der ordentlichen Frühjahrsurversammlung bestimmt werden.

11. VERSCHIEDENES

11.1 Strassenausbau Stalden - St. Niklaus

Der Vorsitzende gibt Namens des Gemeinderates seiner Freude Ausdruck über die kürzliche Medienmitteilung. Danach soll das Projekt Ausbau Stägitschuggu als Tunnelvariante im kommenden Herbst in Angriff genommen werden.

Die Umfahrung von St. Niklaus dürfte im Sommer 2002 Tatsache werden.

11.2 Alpine Museum

Willy Hofstetter, Präsident des Alpine Museums weist auf die kulturhistorische Vielfalt von Zermatt und damit auf die Bedeutung des Alpine Museums hin.

Die Stiftung für den Bau des neuen Museums ist gegründet. Die Liegenschaft (Haus Les Marmottes) ist gekauft und das Projekt steht.

Einzig die Finanzierung gilt als problematisch. Der Kostenvoranschlag sieht für die Projektrealisierung CHF 7,0 Mio. vor: CHF 4,5 für den Bau und CHF 2,5 Mio. für die betriebliche Infrastruktur.

Die Verhandlungen mit Sponsoren verlaufen positiv. Es wird versucht, IH-Gelder zu kriegen. Es braucht einen klaren Finanzplan und vorab eine grosszügige Unterstützung der öffentlichen Hand.

Stellungnahme des Vorsitzenden: Das Projekt "Neubau Alpine Museum" ist für Zermatt von Bedeutung. Die öffentliche Hand muss zweifelsohne sich finanziell daran beteiligen. Der Gemeinderat wird hierüber beraten.

Willy Hofstetter gebührt für sein unermüdliches Engagement Dank und Anerkennung.

11.3 Dank

Der Gemeindepräsident dankt der Versammlung für ihr Interesse an den Problemen der öffentlichen Hand.

Der Vorsitzende dankt auch allen Personen, die an den umfangreichen Vorarbeiten und der Präsentation der heutigen Geschäfte mitgewirkt haben.

Wir versuchten, die Zahlen und Fakten offen und transparent darzulegen. Wir sind bemüht, unsere definierten Ziele bestmöglichst zu erreichen.

Den Anwesenden sowie der ganzen Zermatter Bevölkerung wünscht der Gemeindepräsident weiteren guten Geschäftsgang.

Die Richtigkeit bestätigt:

Robert Guntern, Gemeindepräsident

Der Protokollführer:

Peter Bittel, Leiter Verwaltung